

Donnerstag (Vormittag), 17. März 2022 / Jeudi matin, 17 mars 2022

2. Priorität – Sicherheitsdirektion /2^e priorité – Direction de la sécurité

114 2021.RRGR.207 Motion 138-2021 Schneider (Biel/Bienne, SVP)
Tiefere Gebühren beim erstmaligen Erwerb eines Führerausweises
Richtlinienmotion

114 2021.RRGR.207 Motion 138-2021 Schneider (Biel/Bienne, UDC)
Emoluments réduits lors de la première acquisition d'un permis de conduire
Motion ayant valeur de directive

Le président. L'affaire du point numéro 114 de l'ordre du jour, une motion de Mme la députée Schneider : le gouvernement est d'accord avec la proposition, il s'agit d'une motion ayant valeur de directive, le débat est réduit.

Est-ce que la réponse est contestée ? – Elle est contestée. Je laisse donc la parole à Mme la députée Schneider. Vous avez deux minutes, le débat est réduit, merci.

Sandra Schneider, Biel/Bienne (SVP), Motionärin. Der Weg zum Autopermis ist nicht nur langwierig, sondern auch kostspielig im Kanton Bern. Bis man das Permis in der Hand hat, kommen eine Vielzahl von Gebühren auf die Fahrschülerinnen und Fahrschüler zu: 50 Franken für ein Gesuch zur Zulassung zur Theorieprüfung, 30 Franken für die Theorieprüfung selber, 20 Franken für das Ausstellen des Lernfahrausweises, 132 Franken für die praktische Fahrprüfung, 45 Franken für das Ausstellen des Führerausweises und dann noch einmal 30 Franken für den Umtausch des Probepermis zum definitiven Permis. Mit total 307 Franken liegt der Kanton Bern weit über dem Schweizer Durchschnitt, der bei 259 Franken liegt.

Gerade beim erstmaligen Erwerb des Permis wäre eine preiswerte Pauschalen angebracht. Zum Vergleich: Unser Nachbarkanton Freiburg bietet eine sogenannte Fahrschülerpauschale von nur 190 Franken an. Zur Erinnerung: Im Kanton Bern bezahlen wir 307 Franken. Die Einführung einer tieferen Pauschale käme gerade den jungen Leuten und den Menschen mit kleinen Budgets sehr entgegen. In einem Vergleich des Preisüberwachers hält dieser zudem fest, wie wir auch vorhin gehört haben, dass das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt (SVSA) rund ein Drittel mehr Gebühren einnimmt, als zur Kostendeckung benötigt. Finanzielle Mittel sind also somit zur Genüge vorhanden, um die Pauschale finanzieren zu können. Es freut mich daher sehr, dass der Regierungsrat die Motion annehmen möchte und ich bitte Sie, die Motion ebenfalls zu unterstützen.

Thomas Gerber, Hinterkappelen (Grüne), Fraktionssprecher. Wir sind mit diesem Vorstoss nicht einig und mit der Regierung nicht einig. Wir lehnen das ab, weil wir nicht einsehen, weshalb man einen so kleinen Betrag von 307 Franken noch einmal kürzen soll. Wenn Sie sehen, was mit dem Benzinpreis passiert oder passiert ist in den letzten Tagen, dann können Sie ein paar Kilometer fahren, dann haben Sie das, was es wahrscheinlich vergünstigt würde, wieder drin oder z. B. nur schon ein paar Stunden mehr oder einmal ein Durchfallen mehr, wenn jemand lieber in der Disco war, statt ein bisschen mehr zu lernen. Das macht so viel aus, dass Sie die Gebühren, die etwas tiefer wären, schon wieder drin haben.

Zudem, es ist etwas Einmaliges. Man wird einmal erstmals ein Permis machen und ob dies jetzt 100 Franken mehr oder weniger kostet, spielt keine Rolle. Ich möchte auch noch darauf aufmerksam machen: Jemand, der z. B. nie Autofahren lernen will, dem wird das Abo für den öffentlichen Verkehr auch nicht einfach vergünstigt, nur, weil er jetzt gerade Jung-ÖV-Fahrer ist. Ich hoffe, Sie helfen mit, die Motion abzulehnen.

Michael Köpfli, Wohlen b. Bern (glp), Fraktionssprecher. Das ist jetzt ein Vorstoss, den ich aus Eigeninteresse annehmen müsste. Eigentlich habe ich mir fest vorgenommen, jetzt irgendwann das Permis zu machen. Eigentlich habe ich immer gedacht, ich mache es nicht, aber jetzt, mit zwei Kindern, wenn es manchmal regnet und ich sie mit dem Velo in der Kita holen muss, wäre es noch gut. Nun hat die Partnerin zum allem Überfluss letztes Jahr noch ein Elektroauto gekauft. Jetzt sind mir langsam die Argumente ausgegangen und ich müsste es jetzt eigentlich machen. Insofern hätte ich ein Interesse.

Jetzt aber zur Sache. Wir hätten den Vorstoss jetzt nicht aktiv bestritten, denn eigentlich geht die Antwort des Regierungsrates aus unserer Sicht mehr in die Richtung eines Postulats. Er sagt, er würde dies prüfen. Es braucht eine Prüfung, ob es sinnvoll wäre, dass wir die Gebühren anpassen, und ob sie kostendeckend sind oder nicht. Insofern ist es für uns eigentlich ein Postulat. Als Postulat könnten wir dies auch unterstützen. Als Motion, die dann doch den Motionstext fordert und einfach eine fixe Senkung um die im Vorstoss erwähnte Quote verlangt, ist uns dies zu restriktiv oder zu klar, weil eben die Prüfung noch nicht stattgefunden hat, und deshalb können wir den Vorstoss als Motion nicht annehmen.

Thomas Knutti, Weissenburg (SVP), Fraktionssprecher. Die SVP-Fraktion, die natürlich ein sehr hohes soziales Gewissen hat, auch für die Jungen, unterstützt diesen Vorstoss natürlich einstimmig. Wir sind ganz klar der Meinung, das ist ein ganz guter Ansatz, wie dies unsere Motionärin klar und deutlich begründet hat. Sie hat auch klar und deutlich darlegen können, wie es eben im Kanton Freiburg aussieht, dass man dort eine Vergünstigung hinbringen konnte und der Kanton Bern noch relativ hoch ist mit den Tarifen.

Der Preisüberwacher hat ja selber einmal festgestellt, dass die Tarife im Kanton Bern ziemlich hoch sind und deshalb ist es angemessen, dass wir hier für die junge Bevölkerung, die angewiesen ist auf einen Ausweis, gerade im ländlichen Raum, wo man halt einfach ein Auto braucht, und da sind wir ganz klar der Meinung, die Motion muss man hier annehmen, dass wir hier eine Pauschale einführen für unsere Jugendlichen, die das Autofahren lernen wollen, dass sie hier nicht noch immense Kosten haben werden. Dies ist eben soziale Politik, und dafür steht die SVP ein. (*Heiterkeit / Hilarité*) Deshalb bitte ich Sie, diesen Vorstoss zu unterstützen.

Andreas Hegg, Lyss (FDP), Fraktionssprecher. Ich weiss nicht, ob die Freiburger besser oder schlechter fahren wegen des Preises, dies kann ich nicht beurteilen. Ob der Preis zu hoch ist oder nicht, können wir auch nicht genau beurteilen. Aber der Regierungsrat sagt, er werde das gerne prüfen, und wir wollen dies auch prüfen. Deshalb unterstützen wir von der FDP die Richtlinienmotion.

Stefan Bänz Müller, Innerberg (SP), Fraktionssprecher. Die vorliegende Motion führt doch etwas zu Verwirrung, nach dem Votum von Herrn Kollege Knutti gerade noch ein bisschen mehr: z. B. die Äusserung, dass es sich namentlich um den erstmaligen Erwerb des Führerausweises handeln soll. Das tönt so, als wäre ein zweimaliger Erwerb durchaus üblich. Ergo habe ich überlegt, was denn ein zweimaliger Erwerb eines Führerausweises genau sein könnte. Das kommt nur bei Junglenkerinnen vor, wenn sie noch den Ausweis auf Probe haben und in dieser Zeit mindestens zweimal eine mittelschwere Widerhandlung begangen haben. Sonst braucht es tatsächlich gleich mehrere schwere Verstösse, wie z. B. Fahrerflucht plus, Zitat Strassenverkehrsamt, «einen besonders belastenden Leumund», dass jemandem das Permis definitiv entzogen wird. Sonst gibt es Entzüge nur auf Zeit, und das führt nachher nicht zu einem zweimaligen Erwerb. Weshalb aber dann die Personen, die das Permis ein zweites Mal erwerben müssen, nochmals mit höheren Gebühren bestraft werden sollen, wenn sie ihre Strafe ja eigentlich schon abbezahlt haben, erschliesst sich uns nicht. Die Äusserung, dass insbesondere Junglenkende und gering Verdienende durch die Kosten für den Führerausweis belastet sind, stimmt natürlich. Sie trifft aber halt einfach auf sämtliche Lebensbereiche zu, nicht nur auf den erstmaligen Erwerb des Führerausweises, z. B. auch bezüglich der Kosten für den ÖV oder für die Lebenshaltungskosten. Und zudem: Das wirklich teure, Kolleginnen und Kollegen, sind die Kosten der Fahrstunden, welche gemäss schweizerischer Fahrlehrervereinigung

im Durchschnitt 2000 bis 3000 Franken ausmachen. Wenn also speziell auf die Junglenkenden und Geringverdienenden Rücksicht genommen werden soll, dann wären die Preise der Fahrschule der wesentlich grössere Hebel als die Gebühren. Gebühren, die insgesamt – nimmt man noch alle obligatorischen Kurse dazu – keine 10 Prozent der Gesamtkosten ausmachen.

Auch etwas verwirrend ist das Statement des Regierungsrates. (*Der Präsident bittet den Redner, zum Schluss zu kommen. / Le président demande à l'orateur de conclure.*) 45 Zeilen lang wird gesagt, dass dies eigentlich keinen Sinn mache und dass die Daten des Datenschützers mit Vorsicht zu geniessen seien. Auf den letzten vier Zeilen kehrt es gerade um. (*Der Präsident bittet den Redner erneut, zum Schluss zu kommen. / Le président demande encore une fois à l'orateur de conclure.*) Dies wäre eigentlich ein Postulat. Wir lehnen aber beides ab, Postulat und Motion.

Hanspeter Steiner, Boll (EVP), Fraktionssprecher. Die Gebühren sind Gebühren, die anfallen. So ist zumindest mein Verständnis. Wenn diese nicht nachvollziehbar sind, müssen sie überprüft werden. Weshalb der Regierungsrat die Motion annehmen will, ist für uns als EVP nicht nachvollziehbar.

Dann noch eine Frage an die Motionärin: Was meint sie mit dem «erstmaligen Erwerb eines Führerausweises»? Mein erster Ausweis war der Mopedausweis. Wäre dann einfach da eine Kürzung, wenn der Mopedausweis der erste wäre? Dies ist meine Frage, die man vielleicht noch klären könnte, also wie dies in der Formulierung genau gemeint war.

Dann: Die hohen Kosten für den Erwerb des Führerausweises fallen, wie es schon genannt wurde, zuerst bei den Fahrstunden an, und die hohen Kosten fallen spätestens auch an, wenn man dann ein Auto hat, weil ein Auto teuer ist. Da aber in Zukunft vermehrt Elektroautos auf unseren Strassen unterwegs sein werden, wird sich dies auch verändern. In Zukunft wird es wahrscheinlich deutlich weniger Fahrstunden brauchen, wenn man den Führerausweis erwirbt. Dies könnte sich dann im Portemonnaie der Jungen eher zeigen. Ermutigen wir doch auch die jungen Menschen, wie dies Grossrat Köpfli schon gesagt hat, vielleicht noch etwas zuzuwarten mit dem Erwerb des Führerausweises, bis es dann das Portemonnaie auch zulässt. Die Fraktion der EVP lehnt die Motion einstimmig ab.

Katharina Baumann-Berger, Münsingen (EDU), Fraktionssprecherin. Die Motionärin hat die Zahlenverhältnisse gut erklärt, und der Regierungsrat will es annehmen. Das ist doch erfreulich. Wir haben es gerade gehört: etwas warten, bis man es sich leisten kann. Da wir in der EDU tatsächlich eine soziale Partei sind, würden ich und meine Männer Michael doch Gratisfahrstunden anbieten und dort helfen, dass dies auch auf einen guten Weg kommt. Spass beiseite. Wir stützen die Motion, und ich persönlich habe sehr Freude, wenn Sandra Schneider einen Vorstoss durchbringen darf. Helfen Sie mit.

Jürg Rothenbühler, Rüderswil (Die Mitte), Fraktionssprecher. Es kann schon nicht sein, dass bei Arbeiten, die der Kanton macht, wie eben z. B. bei diesem Führerausweis, überhöhte Gebühren verlangt werden. Dies äussert der Regierungsrat ja auch in seinem Bericht so. Deshalb wird die Mitte hier im Saal dieser Motion einstimmig zustimmen.

Le président. La parole n'est pas demandée, par la motionnaire non plus. Je laisse M. le conseiller d'Etat s'exprimer.

Philippe Müller, SID-Direktor. Die Motionärin verlangt die Einführung einer Kostenpauschale für den erstmaligen Erwerb des Führerausweises. 25 Prozent weniger Gebühren werden ja gemäss Gesetz über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLG) durch den Regierungsrat in der Verordnung über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLV) festgelegt. Damit handelt es sich bei der vorliegenden Forderung also um eine Richtlinienmotion, d. h., dass der Regierungsrat bei der Umsetzung einen relativ grossen Spielraum hat und die Entscheidungsverantwortung bei ihm verbleibt.

Wie Sie der Antwort entnehmen können, ist das Tarifgefüge im Geschäftsbereich des SVSA komplex. Bevor festgelegt werden kann, ob und wie viel die Gebühren für Erstlenkerinnen und -lenker gesenkt werden könnten, gibt es verschiedene Dinge zu prüfen, namentlich die Prinzipien, über die wir vorher gesprochen haben, Äquivalenz- und Verursacherprinzip. Eine erste konkrete Prüfung wird dann zeigen, wie und allenfalls, ob die Senkung realisiert werden kann. Aber genau diese Prüfung will der Regierungsrat vornehmen. Er beantragt Ihnen deshalb, den Vorstoss als Richtlinienmotion anzunehmen, zumal von der Minderung der Kosten insbesondere junge Leute mit einem eingeschränkten Budget profitieren könnten.

Le président. Plus personne ne souhaite s'exprimer, la motion est maintenue en tant que telle. Nous allons donc voter sur cette affaire du point numéro 114 de l'ordre du jour : les député-e-s qui acceptent cette intervention sous la forme d'une motion votent oui, celles et ceux qui la rejettent votent non.

Abstimmung / Vote

2021.RRGR.207

Annahme / Adoption

Ja / Oui	78
Nein / Non	59
Enthalten / Abstentions	3

Le président. Vous avez accepté cette intervention sous la forme d'une motion.